

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 2017/079

Datum der Freigabe: 14.03.2017

Amt:	Ordnung und Soziales	Datum:	14.03.2017
Bearb.:	Inken Nehmdahl	Wiedervorl.:	
Berichterst.:	Helmut Andresen		

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Gemeindevertretung Grödersby	28.03.2017	öffentlich

Abzeichnungslauf

Betreff

Fusion der Wehren Grödersby und Arnis

Sach- und Rechtslage:

Bereits seit einigen Jahren wird sowohl in Grödersby als auch in Arnis über eine Fusion der Feuerwehren nachgedacht, um insbesondere Synergien im Bereich der Personalausstattung nutzen zu können und das Defizit im personellen Bereich zumindest teilweise zu kompensieren.

Seit Ende 2016 kommt für die Wehr Grödersby hinzu, dass die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeuges unbedingt erforderlich ist und damit die Planung einer Fusion auch in dem Zusammenhang der Beschaffung von neuem Gerät betrachtet werden sollte.

Im Vorwege dieser Sitzung hat es mehrere Treffen gegeben. Dabei ist ein neuer Feuerwehrbedarfsplan aufgestellt worden, in dem die wesentlichen Anforderungen an die Wehren festgelegt und in dem auch Handlungshinweise zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit dargestellt sind. Diese Handlungsempfehlungen haben leider keine Lösungsansätze in Bezug auf die personellen Engpässe aufgezeigt. Es werden auch nach Zusammenlegung der Wehren zwei Fahrzeuge benötigt, die grundsätzlich mit der gleichen Anzahl an Personal besetzt werden müssten. Insofern wird der gravierendste Punkt, der durch die Fusion erreicht werden sollte nicht gelöst.

Im Bereich der technischen Ausstattung der Wehr scheint es dennoch Möglichkeiten zu geben, die Wehren schlagkräftiger auszustatten und damit die Einsatzfähigkeit zu erhöhen. Wie sich dies in der Zukunft tatsächlich darstellt, müsste im weiteren Verfahren durch die Fachleute der Wehren erarbeitet werden.

Für die politische Entscheidung zu einer Fusion sind neben der Steigerung der Einsatzfähigkeit der Wehren weitere Punkte zu beachten.

Es kann bei der Fusion lediglich eine Trägerkommune geben. Die Entscheidung, welche Kommune dies sein soll, muss in Zusammenarbeit mit der Stadtvertretung Arnis offen diskutiert und entschieden werden. Vor- und Nachteile ergeben sich aus dieser Entscheidung nicht, sie ist lediglich unter verwaltungsfachlichen Aspekten zu sehen.

Zur Unterhaltung der gemeinsamen Wehr muss die Finanzierung zwischen den Kommunen geregelt werden. Seitens des Arbeitskreises der Arnisser Wehr wurde als mögliche Aufteilung die Brandlast der Kommunen in die Diskussion eingebracht. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Aufteilung der Kosten nach Finanzkraft. Dies ist ein übliches Instrument, was regelmäßig zwischen Kommunen angewandt wird und die finanziellen Möglichkeiten der Kommunen

besser berücksichtigt. Die Finanzkraft der Kommunen schwankt und deshalb ist hier auch nur die momentane Situation in Prozenten angegeben.

Da die Wehren sich in der Vergangenheit auch ganz wesentlich bei vielen Gelegenheiten in die kommunale Gemeinschaft einbringen, ist auch darüber zu beraten, wie dies zukünftig für eine Wehr mit zwei Kommunen organisiert werden kann. Sind Grödersbyter Wehrangehörige bereit in Arnis auszuhelfen und umgekehrt kommen auch die Arnisser Feuerwehrleute zum Einsatz beim Osterfeuer oder zum gemeinsamen Müllsammeln nach Grödersby. Dies kann zwar in der Gemeindevertretung beraten werden, muss aber abschließend in den Wehren geklärt werden. Im Zusammenhang mit der Ausstattung der Wehr ist über den Standort des zukünftigen Feuerwehrgerätehauses zu beraten. Grundsätzlich sollten Fragen des Brandschutzes dabei im Vordergrund stehen. Dies ist in der jetzigen Situation aber seitens der Wehren ausgeklammert worden und so muss auch über diesen Punkt zwischen den Kommunen beraten werden.

Finanzielle Auswirkungen:

JA NEIN

Betroffenes Produktkonto:

Ergebnisplan

Finanzplan

Produktverantwortung:

Abschreibungsdauer:

Haushaltsansatz im lfd. Jahr:

AfA / Jahr:

Noch zur Verfügung stehende Mittel:

Deckungsvorschlag:

Auswirkung auf die Haushaltskonsolidierung:

Besonderheiten:

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Grödersby stimmt einer Fusion der Wehren Arnis und Grödersby, nach dem Votum der Mitglieder der FFW Grödersby, zu.

Der Bürgermeister wird beauftragt die Details einer Fusion mit der Stadt Arnis auszuhandeln. Weitere Einzelheiten werden in Zusammenarbeit mit der Wehrführung erarbeitet und sofern beschlussfähige Ergebnisse vorliegen, beschlossen.

Anlage(n)